

Der Adler und die kleine Eule

Klanggeschichte zum Zuhören und Mitmachen von Franziska Pfaff

Singender Einstieg:

„Mein Adler ist so stark, mit Flügeln weit und groß. Er fliegt bis in den Himmel. Wie macht er das denn bloß?“

Elisa wundert sich, wer da singt. Sie steht vor der großen Eiche vor Adrians Haus. Während Elisa noch der Stimme lauscht, fliegt mit lautem Flügelschlag ein Rabe davon. Hat der Rabe gesungen? Raben können das.

Das Baumhaus ist ganz versteckt zwischen den Ästen und Zweigen und man sieht es nur, wenn man ganz genau hinschaut. Aber Elisa weiß natürlich, wo es ist und sie schaut ganz genau hin. Trotzdem kann sie Adrian nicht entdecken, aber jetzt erkennt sie seine Stimme: *„Mein Adler ist so stark, mit Flügeln weit und groß...“* Elisa weiß sofort, welchen Adler Adrian meint. Also ist Adrian der Sänger und singt von seinem riesengroßen Plüschadler, von dem er sich nie trennt. Der Adler ist wirklich toll und manchmal ist Elisa auch ein bisschen neidisch. Aber nun wundert sie sich nur, warum sie Adrian nicht entdecken kann. Und während sie noch in die große Eiche starrt, hört sie eine andere Stimme. „Elisa, Elisa“ ruft Alisha. Die drei Freunde haben sich verabredet, um heute auf dem Baumhaus zu spielen. Es ist ganz schön kalt und deshalb sieht Aisha wie eine kleine Kugel aus. Sie hat eine dicke Jacke an und eine große Mütze und einen noch dickeren Schal um den Hals geschlungen. Aber Elisa sieht genauso aus und so warm eingepackt versuchen sie auf der schmalen Leiter zum Baumhaus hinaufzuklettern. Das ist ohnehin schon schwierig. Aber mit den dicken Hosen und Jacken ist es noch ein bisschen schwieriger. Doch Adrians Papa hat sie schon entdeckt und er hilft wie

immer, schiebt ein bisschen von hinten nach und passt auf, dass sie nicht wieder herunterfallen. Es raschelt, als sie sich mit ihren Wintersachen durch die Zweige hindurchzwängen. „Das ist aber schön, dass ihr da seid.“, sagt der Papa. „Adrian hat sich schon ein wenig gelangweilt. Und damit ihr nicht friert, bringe ich euch noch einen Tee in einer großen Thermoskanne.“

Schon wieder rauscht es über ihren Köpfen und ein Rabe fliegt davon. „Der war aber groß.“, staunt Aisha. „Mein Adler ist größer.“, sagt Adrian stolz und hebt ihn hoch. Da stolpert Aisha auf der letzten Treppe ein wenig, sie muss sich festhalten und das ganze Baumhaus wackelt. Adrian lässt vor Schreck den Adler los und dieser segelt aus dem Baumhaus davon. Es raschelt und knistert und schwirrt und dann ist er verschwunden.

„Mein Adler!“, Adrian ist ganz entsetzt. „Wir holen ihn wieder.“ sagt Elisa und klettert schon die Leiter hinunter. Aber plötzlich bleibt sie stehen, denn sie lauscht. Da ist noch ein Geräusch. „Huhu huhu...“. „Ein Uhu“, sagt Elisa, „eine Eule“, erwidert Aisha. „Das ist mir egal!“, sagt Adrian, „Ich möchte meinen Adler wiederhaben“. „Huhu huhu...“. „Hör doch mal Adrian. Das klingt ganz doll traurig. Das ist eine traurige Eule.“ „Ja“, sagt Adrian, „Aber mein Adler ist noch viel trauriger, weil er jetzt nicht mehr bei mir sein kann.“ „Vielleicht“, überlegt Aisha, „ist er davongeflogen?“ „Nein!“, meint Elisa, „Das ist doch ein Plüschadler, der kann gar nicht fliegen“. „Natürlich kann er fliegen!“, Adrian wird langsam böse. „Er ist stark und groß!“ Und dann lauscht auch er. „Huhu huhu...“ Und da entdecken sie es. Ganz oben auf der äußersten Spitze des höchsten Astes sitzt eine winzig kleine Eule und sie weint bitterlich: „Huhu huhu...“. Der Wind fährt durch die Zweige und die Eule wackelt hin und her. „Schau mal“, sagt Alisha, „Da ist sie ja und sie ist sooo traurig.“

Da sehen sie die beiden Raben, die vorher davon geflogen waren wieder über den Baum kreisen und mit Krächzen und mit Flügelschlagen und

Rascheln neben der kleinen Eule landen. Sie haben in ihrem Schnabel jeweils einen Regenwurm. Futter für die kleine Eule. Aber die kleine Eule will nicht essen. Sie weint weiter „Huhu huhu...“ Dann hören sie plötzlich ein seltsames Klopfen im Baum. „Ach“, sagt Adrian, „Das ist der Specht. Der wohnt im zweiten Ast links oben“. Es hört sich an als würde der Specht einen Rhythmus klopfen. Die kleine Eule hört kurz auf zu weinen, aber als der Rhythmus endet, beginnt sie wieder und schluchzt ganz fürchterlich. Und noch jemand fängt fast an zu weinen. Adrian sucht seinen Adler. „Mein Adler ist so stark, mein Adler...“. Er läuft um den Baum, zur Straße, und wieder zurück. Oje, Aisha und Elisa sehen sich an. Da ist der traurige Freund, dem sie sofort helfen wollen und dann gibt es noch eine ganz traurige kleine Eule, der sie auch helfen wollen. Was sollen sie jetzt machen?

Die beiden Raben fliegen wieder davon und die Eule ist allein zurückgeblieben. „Schau mal!“, sagt Elisa, „Sie zittert. Ihr ist bestimmt ganz kalt. Sie hat ja nicht solche warmen Jacken wie wir“. „Wenn nur mein Adler da wäre!“, sagt Adrian, „Der könnte ihr bestimmt helfen.“ „Aber er lebt doch gar nicht.“, sagt Elisa. „Doch“ erwidert Adrian und sucht mit den Augen die Zweige der Eiche ab, um seinen Adler zu finden. Die Zweige rascheln und knistern und bilden lauter lustige Muster. Plötzlich ist Elisa ganz aufgeregt. „Adrian schau mal, da, da ist dein Adler.“ Und tatsächlich am äußersten Ende des rechten Astes, hängt der Adler und sieht aus als würde er gleich davonfliegen. Adrian jubelt: „Ja, mein Adler ist so stark mit Flügeln...“ Und gleichzeitig hören sie auch die Eule: „Huhu huhu...“. Und dann rauscht es wieder und die beiden Raben kommen angeflogen und plötzlich packen sie mit ihren Schnäbeln Adrians Adler und fliegen mit ihm davon. Die drei Kinder sind vor Staunen stumm. Denn die beiden Raben fliegen mit dem Adler zum obersten Ast der Eiche und landen ganz dicht neben der Eule. Die Flügel des Plüschadlers legen sich um die kleine

Eule, die sofort aufhört zu zittern. Sie kuschelt sich an den Adler. Jetzt ist es warm. Dann rauscht es schon wieder am Himmel. Aber diesmal sind es nicht die beiden Raben, sondern eine große Eule, die direkt auf die Eiche zufliegt. Die kleine Eule schaut zur großen Eule und ...ja, sie lächelt. Können Eulen lächeln? Ja, Mama Eule hat Ihr Kind gefunden. Sie sitzen ganz dicht nebeneinander. Und sind still. Nein nicht ganz. Es rappelt und knackt schon wieder und dann sehen die drei Freunde, wie der Plüschadler vom obersten Ast herunter gleitet - Stück für Stück. Die Zweige rascheln, als er an ihnen vorbei fällt und die Eiche knarrt und plötzlich landet er genau auf Adrians Arm. „Mein Adler!“. „*Dein Adler ist so stark, mit Flügeln weit und groß. Er fliegt bis in den ...*“, singt Elisa. „Ja“, sagt Aisha, „Er ist wirklich schwer und groß.“ Und er ist tatsächlich geflogen,“, fügt Elisa hinzu und freut sich, als Adrian stolz lächelt.